

Martinssingen: Türken passen sich an



Der Brauch des Martinssingens geht mancherorts mit der freundlichen Angewohnheit einher, den Kindern an der Haustür Süßigkeiten zu überreichen. Es ist somit eine der deutschen Leitkultur entsprungene Tradition, die nun eine fünfköpfige Bande von Türken zum Anlass genommen hat, die eigenen Adaptionsfähigkeiten unter Beweis zu stellen und sich an den sozialen Beziehungen der Einheimischen zu beteiligen.

Die bereitwillig zum Verteilen von Süßigkeiten geöffneten Eingangstüren zweier Wohnungen aus Bielefeld nutzten fünf Türken zwischen 13 und 15 Jahren dazu, sich des Süßigkeitenvorrats der überrumpelten Hausherrinnen zu bemächtigen. Das sind aber nicht die einzigen Räuber, die sich an der Tradition des Martinssingens bereichern möchten.

Die GEMA, die sich an der Bereicherung gleichfalls beteiligen will, hat es allerdings eher auf klingende Münze abgesehen und will künftig für Liedtexte und Noten Lizenzgebühren verlangen.

Wenn also beide Seiten aufeinander zugehen, dann klappt das

mit der Integration.